

KOFFER PACKEN UND IN IHRE HERKUNFTSLÄNDER REISEN !

Bei ihren Nationalsymbolen hört sich für die Gallier der Spaß auf: Weil bei einem Spiel zwischen den Fußball-Equipen Frankreichs und Tunesiens in Paris die französische Hymne im Pfeifkonzert tunesischer Fans unterging, fühlen sich laut Umfrage der Zeitung „Le Parisien“ 80 Prozent der Franzosen in ihrem Stolz verletzt und beleidigt. Nicht genug: Zwei französische Minister wurden von ihrer eigenen Regierung getadelt, weil sie nicht demonstrativ das Stadion verlassen hatten. Und: Sollte so etwas wieder passieren, müsse das Spiel abgebrochen werden.

Ähnliche für den Gastgeber unfaire Szenen hatte es schon bei Spielen gegen Algerien und Marokko gegeben, als die ausländischen Fans durch Jugendliche nordafrikanischer Herkunft verstärkt und klar in der Mehrheit waren – und das laut und provokant ausdrückten.

Aufgrund jener Präzedenzfälle hatte man bei der Ausrichtung des Spiels gegen Tunesien versucht, den einträglichen Charakter des Freundschaftsspiels zu unterstreichen. Die Marseillaise wurde dazu auf sehr originelle Weise von der algerisch-französischen Sängerin Lââm angestimmt. Doch es half nicht.

Also wurde daraus eine Staatsaffäre. Präsident Nicolas Sarkozy zitierte die Verantwortlichen zu sich, die erklären

mußten, wie sie weitere solche Vorfälle zu verhindern gedächten. Premierminister François Fillon fordert drastische Maßnahmen zur Prävention: Sollte die Marseillaise wieder ausgepiffen werden, müsse das Spiel gleich ganz abgesagt werden.

Laut Innenministerin Michèle Alliot-Marie werden jene, die beim Auspfeifen der Marseillaise gefilmt wurden, juristisch verfolgt. Denn seit 2003 ist es verboten, öffentlich die Hymne oder die Trikolore zu beleidigen, und bei Zuwiderhandlung durch zusammengerottete Gruppen stehen darauf sechs Monate Haft und 7500 Euro Buße. Politiker aller Couleurs fordern ein hartes Vorgehen gegen Hymnenauspeifer. Der sozialistische Abgeordnete Arnaud Montebourg meint, die Pfeife seien symptomatisch für die schlechte Integration der aus der Immigration stammenden Jugend. UMP-Parlamentarier Lionnel Luca sagte wütend, die Jugendlichen, die da auf Frankreich pfeifen, sollten „ihre Koffer packen und in ihre Herkunftsländer reisen“. In Fortsetzung dieser Äußerung gilt auch für Österreich: Koffer packen und in ihre Herkunftsländer reisen – alle.

P.S.: Siehe auch Plakate der GRÜNEN „Flaggerl fürs Gaggerl“.

ZITAT

Ex-Alt-ORF-General Gerd Bacher über den Ex-EU-Kommissar Franz Fischler, genannt „der Judas von Tirol“: „Fischler, der angesehenste EU-Kommissar, den es je gab.“

LYRIK VON HEUTE

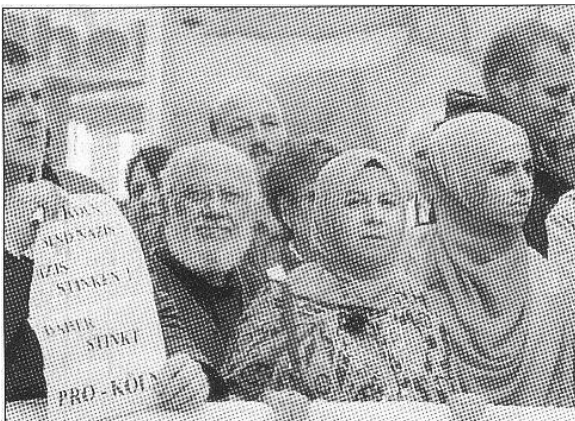
im links-linken “Standard”:

Friedrich Achleitner

iwabliim iwabliim
nix hod a iwadriim
nix hod a iwadriim
drum is a iwabliim

ZITAT

Eva Menasse, Schriftstellerin: „Die Debatte hängt wie eine kaputte Schallplatte bei der Beschwörung ‚Nie wieder Auschwitz‘ fest – eine Leerformel, die mit wirklich allem gefüllt werden kann.“



Antifa-Kundgebung mit großartigen Argumenten:
NAZIS STINKEN!

Von wegen Homo-„Ehe“

Ausgerechnet zu ihrem 70. Geburtstag sorgte Spaniens Königin für kräftigen Wirbel: In einer Biographie sprach sich Königin Sofia nach Angaben der Autorin heftig gegen den Begriff „Ehe“ bei Homo-Partnerschaften, gegen Abtreibung und gegen Frauenquoten in der Politik aus. Schwulen- und Frauenverbände protestierten heftig.

Der Zuzug nach Europa schafft Zustände, welche krisenhaft, weil man zu spät ihn limitierte, ihn nicht genügend integrierte, und er sich – wohl bedacht sei dies – teils auch nicht integrieren ließ. Und jene, die dies früh erkannten, empfangen von den Ignoranten und von den Tugendterroristen als „Fremdenfeinde“ und „Rassisten“ nur Haß, Verachtung, Spott und Häme. Da liegt die Wurzel der Probleme!

Wolf Martin

Aus Krone, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Harald Vilimsky, Generalsekretär der FPÖ zu Dieter Brosz von den Grünen: „Bei Ihnen ist auch ein rechtsdrehendes Joghurt staatsgefährdend.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig, – Schriftleitung: Herminio Redondo, Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33, – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die **KOMMENTARE** sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die **KOMMENTARE** kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die **KOMMENTARE** erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €12.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €18.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: **BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994** - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543